



Zu den Genossen, die vorbildlich ihre Parteaufträge erfüllen, zählt Horst Gabler. Er ist auch einer der erfolgreichsten Neuerer der LPG. Unser Bild zeigt ihn (links) mit dem Parteisekretär Genossen Eckhard Otto beim „Ausklügeln“ einer neuen Idee. Foto: LPG

Die Parteileitung wurde durch die Mitgliederversammlung verpflichtet, sich vom Vorsitzenden regelmäßig berichten zu lassen, mit welchem Aufwand welches Ergebnis erreicht wird. Informationen darüber wurden in den Parteiversammlungen gegeben. Viele Anregungen kamen zur verbindlichen Arbeit mit Normativen. Es wurde empfohlen, die Führung der Bordbücher breiter zu organisieren und die Güte der verrichteten Arbeit strenger nach den Maßstäben zu beurteilen, die das Qualitätssicherungssystem vorschreibt.

Unsere Genossen beließen es aber nicht bei diesen Vorschlägen. Sie selbst übernahmen es, sie im Arbeitskollektiv zu erläutern und sich bei ihrer Realisierung an die Spitze zu stellen.

Nicht bei jedem Mechanisator war gleich die Einsicht dafür vorhanden, daß Bestell-, Pflge- oder Erntearbeiten in kürzerer Zeit, in höchster Güte mit weniger Dieselmotorkraftstoff zu erreichen

sind. Das wollten sie vorgemacht haben. Die Parteileitung beriet mit den besten Genossen Mechanisatoren das „Wie“. Zuerst verständigten wir uns darüber, worin die politische Bedeutung der Einsparung von Kraftstoffen besteht. Dann übernahmen Genossen den Parteauftrag, bei der Senkung des Verbrauchs Beispiele zu schaffen.

Der Genosse Günter Pankow hatte in einer Diskussion im Arbeitskollektiv über die Gründe der steigenden Preise für Rohstoffe nicht schlechthin erklärt, worin sie zu sehen sind. Er hat auch zu Überlegungen herausgefordert, die helfen können, Treibstoffe einzusparen. Auf die Bemerkungen auch einiger seiner Kollegen, daß sie hierfür keine Möglichkeiten sehen, unterbreitete er seine Vorschläge. In einer Parteigruppenberatung ergänzten die Genossen diese durch weitere. Es wurde festgelegt, sie in der Brigade zu erörtern und jedes Mitglied für die Über-

einen weiteren Tag zu erhöhen. Zum zweiten hatte die Parteileitung und der staatliche Leiter die mittleren Kader verpflichtet, konsequent die Erfahrungen der besten Viehpfleger auf alle zu übertragen, die Leistungen der Kollektive ständig zu vergleichen und auszuwerten. Und letztlich hat die Parteileitung in jeder Mitgliederversammlung darüber Bericht gegeben, wie die einzelnen Festlegungen im Kampfprogramm erfüllt werden. Dabei ist stets gewertet worden, wie die Genossen als Vorbilder wirken. Mit Lob und auch mit Kritik waren wir nicht zurückhaltend.

Unsere Erfolge machen uns nicht selbstzufrieden. Im Jahr des X. Parteitages geht es um noch höhere Ergebnisse. Aus der Plandiskussion zu den Aufgaben dieses Jahres, die wir schon im Juni begonnen hatten, gingen sehr gewichtige Vorschläge und Verpflichtungen aus den Kollektiven ein. Diese Diskussion wurde wiederum in allen Stallanlagen bzw. Brigaden von Kommunisten geleitet. In dem Kampfprogramm für 1981 konnten wir deshalb darauf orientieren, unsere Aufgaben in der Milch- und Rindfleischproduktion zu überbieten. Bei Milch soll der Mehrertrag

4000 dt und bei Rindfleisch 200 dt betragen. Diese Steigerung wird bei einer Senkung der Kosten von 0,1 Prozent und einem geringeren Arbeitskräfteaufwand erreicht. Ende März wollen wir unseren Plan in Schlachtrind zu 33 Prozent erfüllt haben. Stolz sind wir auch darauf, daß zu Ehren des X. Parteitages acht junge Arbeiter, die in der Produktion Hervorragendes leisten, in die Reihen unseres Kampfbandes aufgenommen wurden.

Brigitte Noak
Parteisekretär
im VEG Milchproduktion Rockendorf,
Kreis Pößneck